

## **Markus Schales, Pflegedienstleitung Filiale Luzern**

Seit dem 20. Januar 2020 unterstützt Markus Schales als neuer Pflegedienstleiter die Filiale in Luzern tatkräftig. Da ihm in den letzten Jahren die Langzeitpflege ans Herz gewachsen ist und er nun ausserdem die Chance hat in der Nähe seines Wohnortes zu arbeiten, war das natürlich für ihn ein Glücksgriff.

Wir haben Herrn Schales befragt wie es ihm und seinem Team hinsichtlich der ganzen Situation geht und was er für Herausforderungen zu meistern hat:

### **Wie war der Start, speziell in dieser turbulenten Zeit vom Coronavirus?**

Als ich im Januar gestartet bin, beschäftigte uns alle schon Corona im Gesundheitswesen, auch wenn das Virus noch nicht in der Schweiz angekommen war. Somit erlebte ich in den ersten Wochen noch eine ganz normale Einarbeitungszeit. Danach hat uns jedoch diese Welle schnell erreicht und ich konnte gemeinsam mit meiner Vorgängerin und in Zusammenarbeit mit dem Krisenstab im Hauptsitz Bern die notwendigen Massnahmen sehr schnell in einleiten und umsetzen. Durch die vielen Massnahmen und Informationen hatte ich einen sehr engen Kontakt zu den Mitarbeitenden und Kunden, somit konnte ich alle sehr schnell kennenlernen.

### **Welches waren die Herausforderungen?**

Es gingen sehr viele Fragen ein von Kunden und Mitarbeitenden betreffend Schutzmassnahmen, Einhaltung und wie es weiter geht. Viele Informationen, auch aus den Medien, und viel Unsicherheit war anfangs zu spüren. Die offene und transparente Kommunikation hat sehr vielen schnell geholfen.

### **Wie wurde diese Zeit in Ihrem Team erlebt?**

Ich habe ein sehr engagiertes Team in der Filiale vorgefunden, die mich sehr schnell akzeptiert haben und die Zusammenarbeit mit ihnen ist sehr wertschätzend. Die Mitarbeitenden in der Pflege und die Kunden konnte ich alle sehr schnell kennenlernen. Ich war erstaunt, wie flexibel unsere Mitarbeitenden sind, gerade jetzt in dieser Krise. Alle waren spontan bereit mehr Einsätze zu leisten, wenn nötig.

### **Gab es auch schöne Momente?**

Es gab sehr schöne Momente, die mich beeindruckt haben. Gerade in den letzten Wochen durften wir einen Kunden palliativ zu Hause pflegen, der mit seiner Ehefrau zusammen in Luzern wohnt. Ich durfte ihn schon Anfang Februar kennenlernen, als es ihm noch besser ging und er wusste genau, wie er seine letzten Wochen

zu Hause erleben möchte im Kreise seiner Familie. Zusammen mit dem Pflorgeteam, dem betreuenden Arzt und der Familie haben wir die Palliativpflege geplant und alle Mitarbeitenden haben sich engagiert diese letzte Reise allen Beteiligten so schön wie möglich zu machen. Der betreuende Arzt, die Kinder und ich standen mehrmals unter der Woche im direkten Kontakt und gemeinsam wurden mit dem Kunden alle Entscheidungen besprochen. Die komplette Familie war die letzten 8 Tage anwesend bis zu seinem Tod. Die Kinder haben mir letzte Woche nochmals bestätigt, dass es für sie ein unvergessliches Erlebnis war, dass ihr Vater so liebevoll betreut im Kreise seiner Familie zu Hause sterben durfte und wir auf all seine Wünsche eingegangen sind. Am Morgen vor seinem Tod durfte ich mich nochmals persönlich von ihm verabschieden und er hat sich nochmals bei mir und allen Mitarbeitenden bedankt, dass wir ihm seinen letzten Wunsch erfüllt haben. Wir haben zusammen gebetet und geweint und das sind Momente, die man nicht mehr vergisst.

### **Können Sie Lernschlüsse aus der Krise ziehen?**

Change- und Krisenmanagement war schon in meiner Ausbildung zum Institutionsleiter meine Diplomarbeit. Ich persönlich mag Herausforderungen am Arbeitsplatz und diese Krise hat mir wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, dass eine gute und transparente Kommunikation in den Betrieben herrschen muss, damit die Mitarbeitenden und Kunden nicht noch mehr verunsichert werden. Die Senevita-Gruppe hat seit der Krise eine hervorragende und regelmässige Kommunikation zur COVID-19 Krise in allen Bereichen durchgeführt und somit konnten wir unsere Aufgaben in den Filialen sehr gut bewältigen.

Wir wünschen Markus Schales und dem ganzen Team für Luzern weiterhin die Energie, die sie alle in diesen schwierigen Zeiten aufbringen aber vor allem auch weiterhin viel Freude an ihrem Beruf.

Schon seit 1998 ist Markus Schales im Gesundheitswesen tätig. Bereits nach seinem Abitur hegte er den Wunsch Richtung Medizin weiter zu studieren, absolvierte dann jedoch zuerst eine kaufmännische Lehre und sammelte seine ersten Arbeitserfahrungen als gelernter Bankkaufmann bei einer internationalen Grossbank im Treasury Geschäft. 1998 hat er sich schliesslich umgeschult zum Pflegefachmann, ist 2003 in die Schweiz ausgewandert und war bis 2006 im USZ auf der Neurochirurgie tätig. Mit seinem Wohnort-Wechsel nach Luzern, begann auch seine Karriere als Pflegedienstleiter, zuerst in einer Privatklinik in Brunnen, bevor er 2014 in einem Pflegezentrum in Goldau begann, wo er 2015 vom dortigen Stiftungsrat als neuer Geschäftsführer gewählt wurde. Nachdem alle Projekte abgeschlossen waren, hat er sich entschieden sich nochmals zu verändern und nach einer neuen Herausforderung zu suchen und kam so zur Spitex für Stadt und Land in Luzern.